

Dô iu yô na

Seto x Joey

Von Akumako-chan

Kapitel 11: Der Morgen

Kapitel 11 Der Morgen

Der Horizont erhellte sich langsam, und brachte wieder etwas Licht in die finstere Nacht. Mit leichten Rottönen kündigte die morgendliche Wintersonne ihr Erscheinen an. Langsam erhob sie sich aus der See um die Welt mit ihrem spektakulären Farbspiel zu erfreuen. Der Himmel erstrahlte in satten Rot, welches glitzernd von den Wellen des Meeres wieder gespiegelt wurde.

Einzelne Möwen waren schon erwacht und tanzten in ihrem reinen Weiß vor dem roten Himmel durch die Lüfte. Mit ihren Schreien hießen sie den neuen Tag willkommen.

Diese Schrei gelangten auch in die Drachenhöhle und weckten ein, bis eben selig schlummerndes Hündchen auf. Mit einem kleinen Murren zogen sich die blonden Augenbrauen zusammen und die Nase wurde gekräuselt. Ein leises Schmatzen erklang und kurz darauf öffnete sich eins der braunen Augen. Müde blickte es sich um. Erkannte die Feuerstelle, den kleinen Tisch, versuchte die Ursache der Ruhestörung zu finden. Ein erneuter Schrei ließ ihn durch die Öffnung hin zum Meer schauen. Nun öffnete sich auch das zweite Auge und beide erblickten hinaus auf den brennenden Himmel und die in Feuer stehende See. Er war gefesselt von dem Anblick, konnte seinen Blick einfach nicht abwenden.

Etwas rückte er sich zu Recht, kuschelte sich näher an die Brust unter sich und stoppte sofort. Mit einem leichten Rotschimmer um die Nase löste er dann doch den Blick vom Sonnenaufgang und schielte zum Gesicht des Drachens empor. Dort traf er auf warmes Blau indem sich das Rot der Sonne spiegelte. Auch der Drache war erwacht und verfolgte das farbenprächtige Naturschauspiel auf dem Meer.

Joey wollte sich von seiner Brust erheben, hörte nur ein kurzes Murren und wurde von einem kräftigen Arm zurückgezogen. Ergeben ließ er sich zurück an die Brust sinken, lächelte und schaute auch wieder auf die glühende See.

Das Rot wurde langsam zu einem leuchtendem Orange. Die Sonne stand jetzt schon etwas über dem Meer, hatte das Wasser vollends verlassen und schickte ihre hellen Strahlen in die verschneite Welt.

Leicht geblendet musste Joey seine Augen schließen. Gemütlich lag er da, an den Drachen gekuschelt und von den Strahlen der frühen Sonne gewärmt. So konnte er ewig liegen bleiben.

Ein leises Knurren drang an sein Ohr, ließ ihn kurz stutzen um dann grinsend zu dem

Drachen aufzuschauen. "Hat da jemand vielleicht Hunger?" Grinste er Seto an. Dieser grummelte und nickte leicht.

So schwer es Joey in diesem Moment fiel, so machte er sich doch daran sich aus der Decke zu schälen um sich zu erheben. Kurz streckte er seine müden Glieder, atmete tief die frische Meeresluft ein, drehte sich zu Seto und hielt ihm die Hand hin. "Dann möchte ich dir jetzt was zeigen."

Etwas skeptisch schaute der Braunhaarige ihn an, ergriff die dargebotene Hand und ließ sich hochziehen. "Na, da bin ich ja mal gespannt." Auch er streckte sich erst einmal ausgiebig, nahm den gereichten Mantel entgegen und schlüpfte hinein. Der Blondschoopf hatte sich schon fertig eingepackt und half Seto beim Einsammeln und Verstauen der Felle. Kurz wurde kontrolliert ob die Glut in der Feuerstelle auch kalt genug war und schon waren sie Richtung Ausgang unterwegs.

Das Knarren der kleinen Tür ertönte, kurz darauf standen sie wieder im Freien und erblickten die verschneiten Klippen. Die Kristalle der weißen Pracht glitzernden wie kleine Edelsteine im Licht der Sonne. Alles strahlte Reinheit, Stille und Frieden aus.

Joey drehte sich strahlend zu Seto um, schnappte sich dessen Hand und zog ihn hinter sich her.

Der Schnee knarrte leicht unter ihren Füßen während sie sich durchs Gebüsch schlängelten und den Pfad hinab folgten.

Kurz vor dem Strand hatte der Blondschoopf Setos Hand losgelassen und ging nun still neben ihm her. Kein Wort störte die Stille, sie schwiegen und doch war es angenehm.

Der Schlüssel dreht im Schloss und die Tür wurde geöffnet. Joey tritt zurück um den Braunhaarigen Einlass zu gewähren. Dieser schritt vorbei und entledigte sich an der Garderobe seines Mantels, der Schuhe und des Rucksacks. Der Blondschoopf schloss die Tür und tat es ihm gleich. "Setz dich schon mal ins Wohnzimmer. Ich mach uns erstmal einen Tee, oder willst du Kaffee?" "Tee ist in Ordnung, danke" Der Braunhaarige schritt Richtung Wohnzimmer während der Blonde in die Küche wuselte. Dort wurde schnell der Wasserkocher gefüllt und angeschaltet, zwei Tassen aus dem Schrank genommen und nach Teebeuteln gekramt. Fündig geworden ließ er jeweils einen in die Tasse fallen und begab sich zum Kühlschrank. Erleichterte diesem um die Leckerein, welche er am Tag zuvor frustriert hinein gestellt hatte. Nach einigen Fehlversuchen hatte er dann doch alles auf dem Küchentisch unterbringen können und es fand sich sogar noch Platz für zwei Teller.

Der Wasserkocher brodelte leicht hysterisch um sich kurz darauf selbst abzuschalten. Das heiße Wasser fand seinen Weg in die Tassen und ließ die Beutel träge darin herumdümpeln.

Der Blondschoopf stellte die Tassen neben die Teller, ließ nochmals einen prüfenden Blick über sein Werk schweifen. Er war zufrieden und ging jetzt ins Wohnzimmer um Seto zu holen.

Dieser hatte in der Zwischenzeit im Wohnzimmer nieder gelassen und die Dekoration bewundert. Joey schien wirklich ein Händchen für so was zu haben. Alles passte zusammen, war festlich und doch nicht zu aufdringlich. Ein leises Knurren verließ seine Kehle als er an die beschränkten Idioten des Kindergartens denken musste. Der Blondschoopf schien sich wirklich Mühe gegeben zu haben. Und sie ließen ihn dermaßen im Stich und machten sich hinter seinem Rücken über ihn lustig. Wieder musste er leicht knurren.

"Ähm, alles klar bei dir?"

Joey's Stimme holte ihn schnell aus seinen Gedanken und ließ ihn zur Tür schauen. Der stand da und schaute in skeptisch, mit erhobenen Augenbrauen, an. Als er ein Nicken von Seto bekam, bedeutete er diesem ihm in die Küche zu folgen. Der Braunhaarige erhob sich, durchschritt den Raum und folgte dem Blondschoopf.

Als er die Küche betrat und den voll gestopften Tisch erblickte musste er kurz schlucken.

"Na, reicht das um einen hungrigen Drachen zu besänftigen?" Joey grinste ihn breit an und ließ sich auf seinem Platz nieder. Seto musste leicht lachen. "Hm, mal schauen, wenn nicht muss ich das Hündchen doch noch fressen." Jetzt war es an Joey ihn perplex anzuschauen, während Seto breit grinste. Kopfschüttelnd kicherte der Blondschoopf und schnappte sich das erste Reisbällchen.

Da saßen sie, schlürften ihren Tee und versuchten die feindlichen Massen auf dem Tisch zu vernichten. Jedoch waren sie hier bei weitem nicht so erfolgreich wie beim Schokotortenmassaker in der Höhle. Der Feind war weit in der Überzahl. Nach einer Stunde musste sie ihre Waffen strecken und sich geschlagen geben. Pappsatt lehnten sie sich zurück und grinsten sich an.

Eine leise Melodie schallte durch die Wohnung und ließ den Braunhaarigen aufhorchen. Schnell erhob er sich, ging in den Flur und durchwühlte seine Manteltaschen nach dem Verursacher. Fündig geworden zog er sein Handy heraus, sah aufs Display und nahm dem Anruf entgegen.

Der Blondschoopf kämpfte sich unter dessen schwerfällig von seinem Stuhl auf, rieb sich den vollen Bauch und begann den Tisch wieder abzuräumen. Die überlebenden Leckereien wanderten wieder in die dunkle Kälte des Kühlschranks und das benutzte Geschirr wurde in der Spüle deponiert.

Seto kam mit dem Handy in der Hand in die Küche und reichte es wortlos an Joey weiter. Dieser nahm es entgegen, beäugte es misstrauisch und hielt es sich kurz darauf ans Ohr.

"Ja?" "JOEY! AAAAAALLES GUTE ZUM GEBURTSTAG!!!!!" Quickte ihm Mokuba in voller Lautstärke ins Ohr. Angebrüllter brachte schnell Anstand zwischen das Handy und seinem Hörorgan. Gequält rieb er sich selbiges und wechselte zum anderen Ohr. Hier hielt er allerdings etwas mehr Abstand bei. Artig bedankte er sich bei Setos kleinem Bruder, sah kurz zu dem Braunhaarigen um von einem breiten Grinsen empfangen zu werden. Schmollend schaute er ihn an, drehte sich in Richtung Wohnzimmer und ging, während er munter mit Mokuba plauderte, davon.

In der Küche war ein Drache kurz davor vor Lachen zusammen zu brechen. Nur mit Mühe und Not konnte er sich, an der Arbeitsplatte festhaltend, aufrecht halten. Selbst nach einigen Minuten bekam er sich nur schwer wieder in den Griff. Noch leicht vor sich hin kichernd verließ er die Küche, betrat das Wohnzimmer und traf auf ein schwer schmollendes Hündchen.

Der Blondschoopf saß im Schneidersitz aus der Couch, das Handy vor sich auf den Tisch liegend, war dabei ein Kissen zu erwürgen und beachtete Seto mit keinem Blick. Dieser ließ sich in dem Sessel gegenüber nieder und grinste zu dem Schmollerle hinüber.

"Das war gemein!" Beschwerte sich der Blondschoopf nach einiger Zeit und rieb sich dabei das Ohr. Der Braunhaarige kicherte wieder. "Ach komm schon. Glaub mir es ist

einfach herrlich wenn das Klingel im Ohr nachlässt."

Bamm. Schon hatte er das Kissen im Gesicht, musste aber noch immer kichern. "Du bist doof!" Schmollte Joey, musste dann aber selber kichern.

"Nimm das sofort zurück!" Und wieder wechselte das Kissen die Tischseite. "Niemals!" Das Kissen wurde bumerangartig zurück geschleudert, traf aber nicht durch die Abwehr und landete auf dem Boden. "Na warte!" Seto bückte sich, schnappte sich das Kissen und schlich fies grinsend auf den Blondschof zu. Jener quietsche kurz, rappelte sich auf und suchte sein Heil in der Flucht. Schnell umrundete er den Wohnzimmertisch auf der anderen Seite, hechtete über das Sofa und versuchte den Flur zu erreichen. Das Kissen traf ihn mit voller Wucht ins Kreuz und ließ Joey ist Straucheln kommen. Wild mit den Armen rudern versuchte er sich in letzter Minute vor einem Sturz zu bewahren, ohne Erfolg. Es ertönte ein Poltern, schon lag der Blondschof da und maß den Flur mit seiner Körperlänge aus.

Ein gegrummeltes `Autsch` wurde an den Fußboden genuschelt. Langsam rappelte sich Blondschof wieder auf und humpelte, sich das Knie reibend, zurück ins Wohnzimmer. Erneut schmollend schaute er Seto an. "Ihr Kaibas seit gesundheitsschädlich! Der Eine macht einen taub und der Andere macht einem zum Krüppel!" Grummelnd ließ er sich erneut auf der Couch nieder. Der Braunhaarige konnte erneut ein kleines Kichern nicht unterdrücken. "Selbst dran schuld!" "Nichts da, selbst dran schuld. Ich verlange Schmerzensgeld für die körperlichen Qualen die man bei euch beiden erleidet!" Mit diesen Worten verschränkte Joey die Arme vor der Brust und schaute Seto beleidigt an. "Hm" Gespiel überlegend rieb sich der Braunhaarige das Kinn. "Also Schmerzensgeld ist nicht drin, aber wie wär's mit einer kleinen Entschädigung?" Der Blonde horchte auf. "Entschädigung? Da musst du dich aber ganz schön anstrengen. Immerhin habe ich beinahe mein Gehör verloren und meine geplante Karriere als Profifußballer kann ich mit so einer gravierenden Knieverletzung auch vergessen." Herausfordert schaute er zu Seto.

Der Braunhaarige lächelte ihn an. "Wir werden sehen. Aber ich denke das Hündchen wird damit zu Frieden sein." Dann geschah das, was er beabsichtigt hatte, Joeys Neugier war geweckt. Wissbegierig schaute er ihn an. "Was hast du denn vor?" "Verrate ich noch nicht." Fies grinste er Joey an. "Och menno. Wann bekomm ich sie denn?" Fragend schaute er Seto mit großen Hundeaugen an. Doch der Braunhaarige schüttelte nur abwehrend den Kopf, jetzt würde er noch nichts verraten. Er begab sich in den Flur, gefolgt von einem schmollenden Hündchen. Zog sich Schuhe und Mantel wieder an und schulterte seinen Rucksack. "Komm heute Abend so um sieben zum Strandhaus. Vielleicht, natürlich nur wenn du brav bist, bekommst du dann deine Entschädigung." Mit diesen Worten wuschelte er dem Blondschof kurz durchs Haar und war schon zur Tür raus. Lächelnd stieg er die Treppenstufen hinunter und ließ ein völlig perplex schauendes Hündchen in der offenen Wohnungstür zurück.